

Der Text der Urkunde zur Grundsteinlegung der Kirche in Sarzbüttel

„Nachdem bereits seit etwa 60 Jahren der Gedanke erwogen worden ist hier in Sarzbüttel eine Kapelle für gottesdienstliche Zwecke zu errichten, ist jetzt endlich der Zeitpunkt gekommen, den Grundstein für diese Kapelle zu legen.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Meldorf fasst am 6. September 1956 den Beschluss für den Bau einer Kapelle ein Grundstück zu erwerben. Von Frau Johanna Heesch, geb. Stührk wurde das Grundstück, auf dem die Kapelle jetzt gebaut wird, für den Kaufpreis von 11.800 Deutsche Mark erworben. Am 16. August 1963 wurde vom Kirchenvorstand der Beschluss gefasst, nachdem alle erforderlichen Vorarbeiten geschehen waren und nachdem auch vom Landeskirchenamt in Kiel im Rahmen des landeskirchlichen Kapellenbauprogramms eine Beihilfe von 70.000 Deutschen Mark bewilligt worden war, mit dem Bau zu beginnen.

Der Architekt Hanns Hoffmann in Münster, Sohn des Kieler Professors der Theologie Hoffmann, hat den Bau entworfen. Der Architekt Ludwig Bunge aus St. Michaelisdonn versieht die örtliche Bauleitung. Bisher wurden an Baukosten errechnet 190.000 Deutsche Mark einschließlich der Einrichtung ohne Glocken und Orgel. Die Kapelle allein hat eine Länge von 12 Metern, eine Breite von 11 Metern, eine Höhe von 8,50 Metern und soll 125 Personen Platz bieten. Der Turm hat einen Grundriss von 4,30 mal 4,30 Metern und eine Höhe von 24, 50 Metern. Die Gesamtlänge des Gebäudes von der Altarwand der Kapelle über den Zwischenbau bis zur Aussenwand des Turmes beträgt 21, 60 Meter. Die Kapelle soll die Ehre des dreieinigen GOTTES preisen; sie soll ein Schmuckstück der Gemeinde Sarzbüttel sein; in ihr soll das Wort GOTTES verkündet werden. Mögen von dem, was sie darstellt, worauf sie hinweist und was in ihr getan wird, Segensströme in diese Gemeinde ausgehen, auf dass verschlossene Herzen aufgetan und aufgeschlossene Herzen getröstet und erhoben werden.“

Gegeben zu Sarzbüttel am 2. Ostertag im Jahre des Herrn 1964